Praxismarketing

Darf ich einen Patienten an die Kontrollkoloskopie erinnern?

© Henry Schmitt/Fotolia.com

Frage von N. N.:

Ist es gestattet, Patienten an angeratene Untersuchungen zu erinnern? Zum Beispiel: Der Patient hatte vor drei Jahren eine Koloskopie, und man erinnert ihn schriftlich an die empfohlene Kontrollkoloskopie?

Recall ist in manchen Fällen nicht nur zulässig, sondern sogar geboten.

Antwort von RA M. G. Broglie, Wiesbaden:

Das Wieder-Einbestellen wird auch als Recall-System bezeichnet und ist zulässig, wenn nicht sogar in besonderen Fällen geboten. Man sollte so etwas eventuell mit dem Patienten vereinbaren. Bei Zahnärzten ist dies schon gängige Praxis. Außerdem handelt es sich um ein gutes Marketinginstrument.

■ Rechtsanwalt Maximilian Guido Broglie, Sonnenberger Straße 16, D-65193 Wiesbaden

Parästhesien und Krämpfe nach der Dialyse

Kann man das vermeiden?

Frage von Dr. med. G. S.:

Ich betreue einen 70-jährigen Dialysepatienten, der unmittelbar nach der Dialyse an schmerzhaften Kribbelparästhesien beider Fußsohlen und in der anschließenden Nacht an Wadenkrämpfen leidet.

Ist eine Ursache dieser schmerzhaften Fußsohlenparästhesien bekannt, und wie lassen sich die beiden Phänomene vermeiden?

Antwort von Prof. M. Girndt, Halle/Saale:

Die geschilderten Beschwerden sind nicht ganz ungewöhnlich. Das Auftreten von Krämpfen weist auf eine Rolle des Volumenentzugs während der Dialyse hin. Ein Volumenentzug, der nicht durch den interstitiellen Flüssigkeitsnachstrom kompensiert werden kann, führt bekanntermaßen zu Krämpfen, die häufig sofort während der Dialyse, mitunter aber auch erst später auftreten. Die Wadenmuskulatur leidet hierbei unter einer Ischämie. Besteht eine in Ruhe noch nicht symptomatische Polyneuro-

© Pictive / shutterstock.com

Der Volumenentzug während der Dialyse führt häufig zu Krämpfen.

pathie, so kann sie wahrscheinlich durch derartige ischämische Phasen verstärkt werden (-> Brennen). Risikofaktoren sind ein hoher Volumenentzug, eine pAVK, niedriger Blutdruck, Thiaminmangel und ein niedriges Dialysatnatrium. All diese Faktoren sind natürlich nur schwierig beeinflussbar. Daher würde ich versuchen, evtl. ein Natriumprofil zu fahren und vielleicht auch einen Behandlungsversuch der Polyneu-

ropathie zu machen. Als erstes gebe ich Thiamin und wasserlösliche Vitamine. Hilft dies nicht, wirkt mitunter Pregabalin ganz gut. Auch niedrig dosierte Antidepressiva kommen in Betracht, um die neuropathischen Schmerzen zu kupieren.

■ Prof. Dr. med. Matthias Girndt, Direktor der Klinik für Innere Medizin II, Klinikum der Martin-Luther Universität, Ernst-Grube Straße 40, D-06097 Halle/Saale